Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schauspielbühne besitzen. Im Musikleben der Schweizer Städte nehmen die jeweils als Ganzes konzipierten Reihen der grossen Sinfoniekonzerte der ständigen Orchester den ersten Platz ein. Dazu kommen in reicher Fülle Musikveranstaltungen jeder Art. Besonderes Interesse verdienen die Schweizer Konzertreisen ausländischer Ensembles. So wird man das Wiener Kammerorchester gegen Ende November in Genf, Lausanne, Zürich und Basel hören. Der Dirigent Philippe Entremont, der auch als Pianist mitwirkt, bringt diesmal drei Werke von Mozart zur Aufführung, nämlich eine Sinfonie und zwei Klavierkonzerte.

Gedenkfeier am Morgarten
Am Tag vor St. Othmar, am Samstag, 15. November, finden sich die Teilnehmer des Festzuges, vorab aus Schwyz, Zug und den andern Urkantonen, zur 660. Jahrzeit der Schlacht am Morgarten (15. November 1315) auf dem Bahnhofplatz Sattel ein. Nach altem Brauch marschiert man zur Schlachtkapelle Morgarten, wo nach dem Verlesen des Schlachtbriefes und einem Feldgottesdienst der Schwyzer Landammann Xaver Reichmuth in seiner Festansprache Sinn und Bedeutung des historischen Ereignisses würdigt. Vertreter von Bundes-, Kantons-, Bezirks- und Gemeindebehörden, von Armee und Geistlichkeit, Vereinsdelegationen sowie Trachten- und historisch kostümierte Gruppen nehmen unter den Klängen militärischer und ziviler Musikkorps an dem von der Reitergruppe «Rote Schwyzer) angeführten und abgeschlossenen Festzug teil, der sich dann nach dem Rückmarsch vom Festakt um die Mittagszeit in Sattel wieder auflöst.

Neues Museum im Sanktgaller Rheintal
Als Beitrag zum Europäischen Jahr der Denkmalpflege und des Heimatschutzes hat die Gemeinde Oberriet im Sanktgaller Rheintal den Riegelbau «Rothus» als Gemeindemuseum und kulturellen Treffpunkt eingerichtet. Zurzeit ist auch eine Ausstellung einheimischer Künstler zu sehen.

Um ein zweites Landesmuseum in der Westschweiz
Dass das Schweizerische Landesmuseum in Zürich, gelinde gesagt, mit dem Raum nicht geuden kann, ist eine bekannte Tatsache. Eine Türe aus drohender Raumnot öffnet sich, indem die Eidgenossenschaft durch Vertrag mit den Kantonen Waadt und Genf, die im Sommer 1974 gemeinsam das Schloss Prangins bei Nyon über dem Genfersee erworben hatten, die Schlossliegenschaft zu Eigentum erworben hat, mit dem Zweck, in dem 1748 erbauten Schloss eine Zweigstelle des Schweizerischen Landesmuseums einzurichten, wozu allerdings die eidgenössischen Räte ihr Jawort in Form der Bewilligung der benötigten Kredite zu geben haben. Eine ständige Ausstellung mit dem Thema «Die Schweiz vom Ende des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts» soll hier Raum finden.

Museen in historischen Türmen
Auch die Schweiz besitzt eine Anzahl von Museen in alten historischen Türmen. So ist in Avenches der alte Turm nahe beim Amphitheater zugleich römisches Museum, während der mittelalterliche Burgturm von Beromünster in ein Heimatmuseum umfunktioniert wurde und sich in Bürglen im alten Meierturm das Tellmuseum eingenistet hat. Der Wohnturm von Schloss Mörsburg bei Winterthur zeigt in seinem Museum eine kleine lokalgeschichtliche Sammlung, und im Wohnturm des Schlosses Thun ist das historische Museum untergebracht. Steckborn am Bodensee birgt in seinem mittelalterlichen Wohnturm ein Heimatmuseum mit einer reichen lokalgeschichtlichen Sammlung des Unterseegebiets, und auch Uster besitzt ein Museum im Schlossturm.

Naturpark im Mendrisiotto
Nach zweieinhalbjähriger Freizeitarbeit wurde in der Nähe von Mendrisiotto, im Südzipfel des Tessins, mit einem Kostenaufwand von 100 000 Franken ein Waldareal von rund 80 000 Quadratmetern in einen Naturpark umgewandelt. Durch Säuberung des Terrains sind Wege angelegt, Nistkästchen angebracht, Brücken über Bäche erstellt und zwei kleine Seen ausgehoben worden.

IGEHO in Basel
Die alle zwei Jahre stattfindende IGEHO (Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration) ist dieses Jahr als 6. Veranstaltung ihrer Art vom 13. bis 19. November in wiederum erweitertem Ausmass in den Hallen 22 bis 26 des Rosentalgebäudes D und den Hallen 10 bis 13 des Rundhofgebäudes C der Schweizer Mustermesse in Basel untergebracht. Über 530 Firman aus neun Ländern belegen mehr als 50 000 Quadratmeter Standfläche, wobei eine verstärkte Internationalisierung des Angebotes in allen Sektoren, besonders bei den Grossküheneinrichtungen und bei den Nahrungsmitteln und Getränken, festzustellen ist. Vielfältige und instruktive Sonderschauen wie Speisekarten – die Etikette des Hauses, Küchenkräutergarten, Die Frau: willkommener Gast (als Tribut zum Jahr der Frau), Schulverpflegung, Kinderfreundliches Schweizer Hotel, Beratungsstelle für Normierung und Rationalisierung in der Grossküche («Gastro-Norm») bereichern die Messe. Während der Messedauer finden 25 Kantonaltage statt. Geöffnet täglich durchgehend von 9 bis 18 Uhr.

MOWO in Bern
In der Ausstellungshalle am Guisanplatz präsentiert sich in der Bundesstadt vom 13. bis 23. November die 29. MOWO (Ausstellung für Mode, Wohnen, Haushalt, Kunst und Freizeit). Auch dieses Jahr bringt die Schau wieder Neues und Originelles, so dass die Verbindung von Altbewährtem und Neuem dem Besucher jeder Altersstufe die erwünschten Informationen, einen Gesamtüberblick über das aktuelle Marktangebot und Vergleichsmassstäbe der Erzeugnisse zu vermitteln geeignet ist. Restaurations- und Degustations- sowie genügend Parkmöglichkeiten stehen zur Verfügung.

Internationale Erfindermesse in Genf
Das Palais des Expositions in Genf beherbergt vom 28. November bis 7. Dezember die Internationale Messe für Erfindungen und neue Techniken, die dieses Jahr auf erweiterter Ausstellungsfläche mit rund 1000 neuen Erzeugnissen aus 25 Ländern zum vierten Mal stattfindet. Einer internationalen Jury von rund 40 Spezialisten aus 10 Ländern obliegt die Prüfung der ausgestellten Objekte und die Zuteilung der verschiedenen namhaften Preise, die in einer feierlichen Zeremonie am 4. Dezember den Gewinnern überreicht werden.

Antike Kostbarkeiten in Lausanne
Seit 1970 organisiert der Verband waadtländischer Antiquare jeden Herbst im Palais de Beaulieu in Lausanne eine Antiquitätenmesse. Die diesjährige Veranstaltung findet vom 13. bis 23. November statt. Von einer einst regionalen zur nationalen Messe ausgeweitet, tritt heute der 6. Salon des Antiquaires in internationalem Format auf den Plan. 61 Aussteller präsentieren auf

Märkte Ausstellungen

zwei Etagen des Lausanner Palais ihre auserwählten, von einem fachmännischen Expertenkollegium begutachteten Antiquitäten. In der Mehrzahl sind es renommierte welsch- und deutschschweizerische Aussteller; die exquisite Schau bereichern aber auch sechs ausländische Spezialisten von Weltruf: die Pariser Antiquare Dario Boccara mit alten Tapisserien, Bresset und Sohn mit Möbeln der Haute Epoque, Daniel Malingue mit einer Bilderkollektion alter Meister, Jacques Perrin mit Möbeln des französischen 18. Jahrhunderts, Maurice Ségoura und Yvonne de Brémond d'Ars mit wertvollen alten Möbeln sowie die deutsche Galerie N. Abels aus Köln mit alten Bildern. Die schweizerischen Aussteller offerieren neben ihren schönsten klassischen und internationalen Objekten im besondern auch kostbare Erbstücke ländlichen und bäurischen Kulturguts wie Truhen, Kästen, Zinngeräte, Waffen usw.

«Brienzermärt»
Am 12. und 13. November werden sich Ortsbewohner und Gäste im Berner-Oberländer Holzschnitzerstädtchen Brienz am traditionellen Herbstmarktbetrieb mit Verkaufsständen, Rummelplatz und was sonst noch zum volksfestlichen Treiben gehört vergnügen. Für die Bauern und Älpler wird die Gelegenheit, nach dem Leben auf sommerlicher Alp sich in den Gaststätten zu geselligem Beisammensein wieder zu treffen, zum Höhepunkt dieses Festtags.

«Foire du Lard» in Martigny
Aus napoleonischer Zeit stammt der Brauch des Speckmarktes von Martigny, der sich am 1. Dezember unter Teilnahme von Besuchern aus der ganzen Westschweiz und auch aus manchen deutschschweizerischen Regionen abspielt. Speck und Schinken sind – zweifellos auch für Geschmacks- und Geruchsorgane – die «Hauptakteure» dieser traditionsverwurzelten, volksfestlichen Veranstaltung, die alljährlich Hunderte von Zuschauern anlockt.

Sissacher Herbstmarkt
Das bedeutendste Jahresereignis im basellandschaftlichen Sissach und zugleich der grösste landwirtschaftliche Maschinen- und Gerätemarkt der Nordostschweiz mit einer Ausstellungsfläche von rund 600 Metern ist der Herbstmarkt, der seit 1728 immer am Mittwoch nach Martini, dieses Jahr am 12. November, stattfindet. Der Waren- und Viehmarkt ist vor allem Treffpunkt der Bauern des oberen Baselbiets, vermag aber auch auswärtige Marktfahrer und des Budenbetriebs wegen viele Zuschauer anzuziehen.

Bern im Zeichen der Zwiebel
Zur Erinnerung an die Aufbauarbeiten nach dem Grossbrand vom 14. Mai 1405 in Bern, bei denen der Legende nach die benachbarten Freiburger Bauern den Bernern kräftig Beistand leisteten, begeht die Bundesstadt jedes Jahr am vierten Montag im November – dieses Jahr am 24. November – ihren grossen Jahrmarkt, den «Zibelemärit». Die Zwiebel herrschte schon früher bei den seeländischen und freiburgischen Marktfahrern unter den landwirtschaftlichen Produkten vor, und so steht sie an diesem traditionellen Markttag neben allerlei andern brauchbaren Waren im Vordergrund. Und dies nicht bloss auf den rund 350 Marktständen, die den Bundesplatz und die angrenzenden Gassen und Plätze belegen, sondern auch in den Gaststätten der Innenstadt, wo Zwiebelsuppe, Zwiebelkuchen und Zwiebelmus Trumpf sind. Um das Zwiebelthema herum aber spielt sich ein Volksfest mit Budenbetrieb auf der Schützenmatte und Konfettischlacht an der Spitalgasse ab.